

KURZ NOTIERT

dbv begrüßt

„Bündnisse für Bildung“

Der dbv begrüßt die Initiative „Bündnisse für Bildung“ des BMBF. Unter dem Motto „Kultur macht stark“ fördert das BMBF ab 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche. „Gute Bildung für alle – das ist nicht allein eine Aufgabe des Staates, sondern der ganzen Gesellschaft“, sagt Bundesbildungsministerin Annette Schavan. „Wir brauchen eine breite Bewegung für bessere Bildungschancen und werden deshalb Vereine, Verbände und zivilgesellschaftliche Gruppen vor Ort zusammenführen. So werden überall in Deutschland Bündnisse ins Leben gerufen, die sich um bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche kümmern.“ Der dbv wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ein Gesamtkonzept einreichen. „Wir begrüßen das auf Nachhaltigkeit angelegte Engagement von Ministerin Schavan“, sagt Monika Ziller, Verbandsvorsitzende des dbv. „Bibliotheken verschaffen allen – unabhängig von Geburt und Herkunft – einen umfassenden Zugang zur Bildung. Das ist ihr urdemokratischer Auftrag. Bundesweit gibt es bereits zahlreiche Bibliotheksaktivitäten im Bereich der Chancengleichheit und Teilhabe an Information und Wissen. Diese werden wir weiter verstärken und ausbauen.“ <http://www.buendnisse-fuer-bildung.de>

Fraunhofer-Studie kritisiert Sicherheit von Cloud-Speicherdiensten

Die Sicherheit von Cloud-Speicherdiensten ist oft mangelhaft. Das ist das Ergebnis einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie, das

verschiedene Anbieter getestet hat. Fazit: Keiner der getesteten Anbieter konnte die Sicherheitsanforderungen vollständig erfüllen, teilweise fehlte eine ordentliche Verschlüsselung. Neben technischen Mängeln fanden die Tester auch Schwächen in der Benutzerführung. Letzteres kann dazu führen, dass vertrauliche Daten sich mithilfe von Suchmaschinen finden lassen. „Für manche private Nutzung mag der eine oder andere Dienst ausreichen“, sagt Institutsleiter Michael Waidner. „Bei sensiblen Unternehmensdaten sollte man aber lieber genau überlegen, ob die Sicherheitsvorkehrungen ausreichen.“ Die vollständige Studie gibt es kostenlos unter: <http://www.sit.fraunhofer.de/>

Der elektronische Lesesaal MyBibel®

Der bisher unter dem Arbeitstitel „MyBibeRoom“ bekannte elektronische Lesesaal ist seit Anfang Mai 2012 für die Bonner ImageWare unter dem Markennamen „MyBibel®“ europaweit geschützt. Die in Kooperation mit dem Fraunhofer IAIS in Sankt Augustin entwickelte Softwarelösung ist eine Präsentationsplattform für Digitalisate und Volltexte. Unterschiedliche Authentifizierungs- und Autorisierungsmöglichkeiten erlauben es den Benutzern, rechtssicher auf digitale Versionen von Büchern, Zeitschriften, Karten und anderen Vorlagentypen zuzugreifen. Die in MyBibel® bereit gestellten Informationen sind vor unerlaubtem Kopieren geschützt. Mit dem elektronischen Lesesaal MyBibel® können die elektronisch verfügbaren Dokumente nahezu in Echtzeit über das Internet bereitgestellt werden. Auf dem Computerbildschirm erscheinen die Titel originalgetreu und bewahren damit den Charakter der gedruckten Medien bzw. Original-Vorlagen. Neben dem digitalen Abbild z. B. einer Buch- oder Zeitungsseite werden die Dokumente inhaltlich erschlossen und gegliedert, sodass Nutzer mit Hilfe dieser Strukturdaten navigieren oder diese durchsuchen können. In Abhängigkeit vom jeweiligen Anwendungs-/Rechtsumfeld ist zudem eine Volltext-Indexierung möglich, sodass das

komplette Werk durchsuchbar ist. Eine permanente Verfügbarkeit aller Titel – weltweit und zu jeder Zeit – sowie deren urheberrechtssichere und bequeme Bereitstellung erhöhen die Attraktivität und Benutzerfreundlichkeit jeder Bibliothek. Auch bisher nicht ausleihbare Exemplare wie Unikate können den Leserinnen und Lesern zur Verfügung gestellt werden. MyBibel® steht auch für die Steigerung der Effizienz in einer Bibliothek: z. B. durch den Wegfall der Rückstellzeiten oder die Minimierung von Restaurations- und Bindekosten. Nutzungs-Statistiken über verschiedene Ebenen erleichtern Entscheidungen für Neuanschaffungen.

Mendeley Institutional Edition von Swets geht in Betrieb

Die Mendeley Institutional Edition (MIE) ist ein von Bibliotheken angebotener Recherchedienst, der die Produktivität von Forschern steigert und der Bibliothek die Einblicke in Echtzeit liefert, die zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Serviceleistungen erforderlich sind. Anders als bei alternativen Produkten, die nur eine teilweise Lösung bieten, profitieren sowohl Bibliotheken als auch Kunden von diesem Service. Die MIE beinhaltet eine Premiumversion des führenden Mendeley Recherche-Worktools, das eine äußerst produktive und umfassende Kombination aus Verweismanagement, Recherchemöglichkeiten und Kooperation bietet. Bibliotheken wird eine einzigartige Analytik an die Hand gegeben, mit der sie die Nutzung der Inhalte mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen und der Leserschaft dieser Veröffentlichungen in Verbindung setzen kann. Diese Analytik hilft der Bibliothek zu erkennen, wie sie ihre Serviceleistungen fortlaufend verbessern kann. Es handelt sich dabei um eine cloudbasierte Echtzeitplattform. Informationen über die MIE von Swets unter: <http://www.swets.com/mendeley-institutional-edition-features>

SLUB Dresden entscheidet sich für Rosetta

Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek

Dresden (SLUB) hat sich zur langfristigen Sicherung der digitalen Quellen der sächsischen Bibliotheken für Ex Libris Rosetta entschieden. Die SLUB ist die Archivbibliothek des Freistaates Sachsen und unterhält mit dem Dresdner Digitalisierungszentrum (DDZ) eines der deutschen Zentren der Massendigitalisierung. Auf der Grundlage von Rosetta und in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen wird die SLUB ein digitales Langzeitarchiv für das eigene Haus einrichten und die mandantenfähige Lösung anschließend auf die sächsischen Hochschulbibliotheken erweitern.

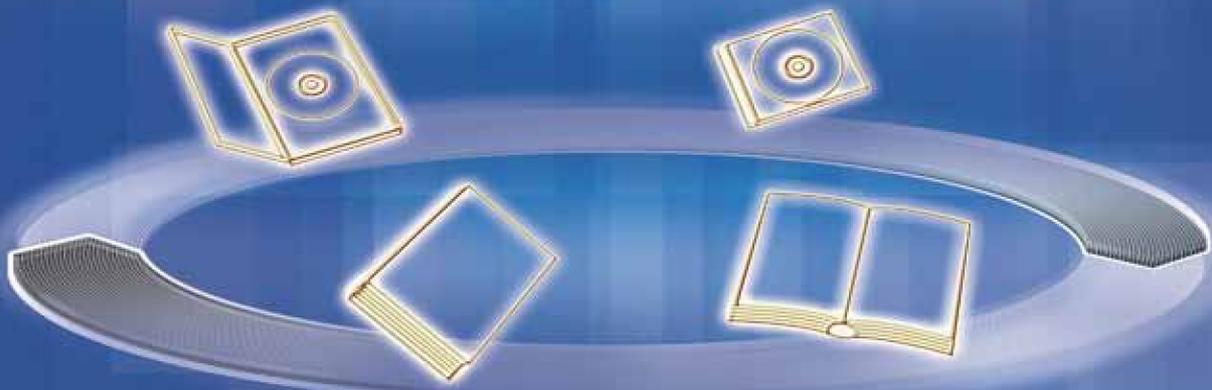
BIB und Buchmesse kooperieren

Der BIB kooperiert mit der Frankfurter Buchmesse mit dem Ziel, die Partnerschaft zwischen Verlagen, Buchhandlungen und Bibliotheken durch den Austausch von Wissen und die Förderung von Netzwerken zu stärken. Eine entspre-

chende Kooperationsvereinbarung wurde auf dem 101. Bibliothekartag in Hamburg unterzeichnet. „Verlage, Buchhändler und Bibliothekare haben eines gemeinsam: Sie schaffen den Zugang zu Wissen, und zwar auf gezielte Art und Weise. Mit der Zunahme an Inhalten durch die Digitalisierung wird diese positive Filterfunktion immer wichtiger – und der Bedarf an Vernetzung der Branchenteilnehmer untereinander steigt“, so Jürgen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse. „Bibliotheken mit ihren zahlreichen digitalen Angeboten und ihrer starken Community-Funktion für Leser und Literatur sind wichtige Gesprächs- und Geschäftspartner für Verlage und Buchhändler.“ Kirsten Marschall, Vorsitzende des Bundesvorstands des BIB e.V. unterstrich: „Verlage, Buchhandel und Bibliotheken arbeiten daran, die Zufriedenheit der Leser und Nutzer zu steigern und den Zugang zu Wissen zu gewährleisten. Der Dialog der Branchenteilnehmer untereinander ist für unseren Verband und seine Mitglie-

der wesentlich. Ich freue mich sehr auf viele gemeinsame spannende Projekte.“ Auf der Frankfurter Buchmesse (10.-14. Oktober) wird der BIB im Rahmen der Kooperation ein Symposium organisieren. Es hat den Arbeitstitel „Bibliotheken und Verlage“ und soll einen interdisziplinären Blick über den Tellerrand auf die jeweils andere Branchensparte ermöglichen. Das Symposium richtet sich vor allem an Berufseinsteiger, welche der BIB e.V. und die Frankfurter Buchmesse besonders fördern wollen, aber auch an alle anderen, die gerne mehr über die Zusammenarbeit zwischen Verlagen und Bibliotheken erfahren wollen. Maßgeschneiderte Veranstaltungen und geführte Rundgänge über die Frankfurter Buchmesse sowie vom BIB e.V. organisierte Karrieretalks werden Bibliothekaren den Einstieg in die Fülle des Angebots in Frankfurt erleichtern. Die Frankfurter Buchmesse gewährt Mitgliedern des BIB e.V. in diesem Jahr zudem Sonderrabatt auf Fachbesuchertickets.

Ihre Einrichtung, Ihre Software – unsere Lösungen passen!



Auch wenn Ihre Hard- und Software zur Medienverbuchung mal nicht von uns ist – auf uns können Sie zählen. Egal, ob RFID- oder EM-Technologie: Wir lassen Sie nicht allein – von der Medien-sicherung bis zur Software. Fragen Sie uns! Wir machen das!

easy  **check**
library technologies

EasyCheck – Verbuchen mit Leichtigkeit

Telefon 07161 808600-0 – www.easyclick.org

SHEDL unterzeichnet Lizenzvereinbarung mit Springer

Das Bibliothekskonsortium Scottish Higher Education Digital Library Consortium (SHEDL) hat mit Springer einen Vertrag zur Nutzung elektronischer Fachjournale und eBooks unterzeichnet. Jedes SHEDL-Mitglied kann jetzt über die Plattform SpringerLink auf Inhalte aus fast 2.000 Fachjournalen und über 40.000 eBooks zugreifen. Die Lizenz ist seit 2012 für drei Jahre gültig und ermöglicht allen Hochschuleinrichtungen in Schottland den unbegrenzten und freien Zugriff.

Kooperation zwischen OCLC und BibTip

Eine zwischen der OCLC GmbH und der BibTip GmbH vereinbarte Kooperation eröffnet Öffentlichen Bibliotheken neue Perspektiven, um durch Leseempfehlungen ihre Bibliotheksangebote noch attraktiver zu machen. Der Rahmenvertrag für den Benutzerservice wurde am 24. Mai im Rahmen des Bibliothekartages in Hamburg unterzeichnet. Der integrierte BibTip Service wird künftig Bibliotheken helfen, das eigene Medienangebot noch besser in Szene zu setzen. Öffentliche Bibliotheken, die eine Bibliothekslösung von OCLC einsetzen, können in ihrem webOPAC oder im OPAC-Portal OPEN ihren Benutzern in Zukunft qualifizierte Leserempfehlungen als Entscheidungshilfe oder Ausleihanreiz bieten. Die Leser finden so in ihrer Bibliothek ähnliche Services wie bei den großen kommerziellen Anbietern Amazon etc. Der Medienbestand wird besser genutzt und Benutzer kommen bei ihrer Suche viel schneller ans Ziel. Den Bibliothekskunden werden zu ihrem Suchtreffer in den OPACs gleich dazu passende weitere Medien angezeigt. D.h. das System prüft, welche Medien sich andere Leser, die dieses Medium gesucht haben, angesehen haben und generiert aus dieser Verknüpfung die Empfehlungen. BibTip basiert auf einem statistischen Verfahren und generiert auf der Basis der OPAC-Nutzung entsprechende Empfehlungen. Je mehr Beobachtungsdaten aus Suchvorgängen von Benutzern vorliegen, desto mehr

Titelempfehlungen können von BibTip erzeugt werden. Da einzelne, vor allem kleinere Bibliotheken nur über einen längeren Beobachtungszeitraum genügend Daten erzeugen würden, bietet BibTip die Möglichkeit, Empfehlungen zwischen verschiedenen Katalogen auszutauschen. BibTip und OCLC haben deshalb vereinbart, einen gemeinsamen Austauschpool für alle OCLC-Bibliothekssysteme zu bilden und diesen in den verschiedenen OPACs zu nutzen. OCLC wird den BibTip Service allen Anwendern als Cloud-Service im Rahmen der WorldShare Kooperations-Plattform anbieten. Bibliotheken registrieren sich dazu in der WorldCat Registry und nutzen dann gemeinsam generierte Empfehlungen.

EZproxy von OCLC in Europa verfügbar

Seit Juni 2012 läuft ein durch die University of the Arts in London durchgeführtes Pilotprojekt mit dem EZproxy-Authentifizierungsdienst, der im neuen Datenzentrum von OCLC in London gehostet wird. Der Dienst wird für Bibliotheken in der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) ab diesem Sommer zur Verfügung stehen. Die Software EZproxy für Authentifizierung und Fernzugriff ermöglicht den Nutzern den externen Zugriff auf von Bibliotheken angebotene elektronische Medien, unabhängig davon, wo sich die Nutzer zum Zeitpunkt des Zugriffs gerade befinden. EZproxy steht dem Bibliothekswesen seit 12 Jahren zur Verfügung und wird weltweit von mehr als 4.000 Kunden eingesetzt. Um der wachsenden Anzahl an Zugriffsanfragen Rechnung zu tragen zu können, wird nun mehr denn je eine robuste und zuverlässige technische Infrastruktur für diese bewährte Anwendung benötigt. Der gehostete EZproxy Service ist für Bibliotheken von Interesse, die nach einem Dienstleistungspaket suchen, das neben der Anwendung selbst auch die komplette Installation und Konfiguration sowie die regelmäßige Wartung einschließlich Überwachung, Datensicherung und -wiederherstellung mit einschließt. EZproxy in gehosteter Version wird als Bestandteil des OCLC WorldShareLicense Manager angebo-

ten, der OCLC-Softwarelösung für den Zugriff auf elektronische Quellen und deren Verwaltung. Der Lizenzmanager verbindet eine robuste Lösung für Zugriff und Bereitstellung von elektronischen Ressourcen mit einem Verwaltungssystem für Abonnements und Lizenzen, das einfach einzurichten ist und bequeme Such- und Verwaltungsfunktionen bietet. Beide Anwendungen werden in der europäischen Cloud gehostet und nutzen u.a. Daten aus der WorldCat Knowledge Base. Mehr Informationen in einer kostenfreien Online-Präsentation am Freitag, den 27. Juli, um 15:00 MEZ. Anmeldung unter: www.oclc.org/info/hostedezproxy

The African American Historical Serials Collection™

Im Rahmen seiner *Historic Digital Archive Collection* bietet EBSCO die neue Datenbank *The African American Historical Serials Collection™* an. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der American Theological Library Association (ATLA) entwickelt und beinhaltet afroamerikanische Zeitschriften, Jahrbücher und Berichte aus den Jahren 1829 bis 1922 sowie Materialien von religiösen afroamerikanischen Organisationen und sozialen Einrichtungen. Diese digitale Sammlung ist eine einzigartige Ressource aus ehemals nur in Fragmenten verfügbaren und weit verstreuten Inhalten. Sie umfasst mehr als 60.000 Seiten mit Inhalten aus über 170 Einzeltiteln und dokumentiert die Geschichte des afroamerikanischen Lebens und der religiösen Kultur im Amerika des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. EBSCO bietet Zugriff über seinen *Digital Archives Viewer*, der es den Nutzern ermöglicht, Inhalte zu erforschen, zu bearbeiten, zu sammeln und zu exportieren.

Volltexte mit SmartLinks+™

EBSCO *SmartLinks+™* hilft Bibliothekaren, erworbene Ressourcen besser für Nutzer verfügbar und Suchergebnisse relevanter zu machen. Dadurch steigt die Nutzung der erworbenen Ressourcen und die Bibliothek wird zum ersten Anlaufpunkt für die Recherche. *SmartLinks+*

nutzt eine Knowledge-Base mit mehr als 23 Millionen Artikellinks zu mehr als 15.000 Zeitschriften und fügt die passenden Links zu den Volltexten dynamisch in die EBSCOhost Suchergebnisse ein. Die EBSCO SmartLinks+ Technologie überprüft fortlaufend Rechte, Verfügbarkeiten und aktuelle URLs der Volltexte und fügt diese überprüften Links zu den über EBSCO bezogenen E-Journals und E-Packages der Bibliothek in die Suchergebnisse ein. Durch die Vielzahl der vorab überprüften Artikel-Metadaten können Bibliotheken sicherstellen, dass ihre Nutzer nahtlosen Zugang zu den Ressourcen der Bibliothek haben. Bezieht eine Bibliothek E-Journals über EBSCO und eine oder mehrere Datenbanken auf der EBSCOhost Plattform, so können EBSCOs SmartLinks aktiviert werden. Dieser Vorteil vereinfacht die Arbeit der Bibliothekare und stellt sicher, dass die Nutzer einfachen Zugang zu den Volltexten der Bibliothek haben. Die direkte Verlinkung durch SmartLinks+ in Verbindung mit der breiten inhaltlichen Abdeckung der über 350 EBSCOhost Datenbanken schafft ein einzigartiges Recherchewerkzeug für Forscher. <http://www2.ebsco.com/de-de/NewsCenter/Pages/ViewArticle.aspx?QSID=80>

EBSCO mit „Best-in-Biz Award 2012 EMEA“ ausgezeichnet

EBSCO Publishing (EBSCO) hat die Auszeichnung *Most Innovative Company of the Year in Best-in-Biz Awards 2012* in Silber erhalten. Damit wurde EBSCO als eines der innovativsten Unternehmen in Europa, Mittlerer Osten und Afrika ausgezeichnet. Der Unternehmenspreis wird durch ein Komitee von Presse- und Industrieanalysten in verschiedenen Kategorien vergeben, darunter *Bestes Unternehmen des Jahres*, *Innovativstes Unternehmen des Jahres*, *Produkt des Jahres* und andere. Öffentliche und private Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft aus über 20 Ländern nahmen an dem EMEA Programm teil. Die Gewinner wurden ausgewählt von einer Jury aus Fachleuten von Zeitungen, Wirtschafts- und Technologie-Publikationen sowie von Rundfunkstationen aus 11 Ländern. <http://www2.ebsco.com/>

[de-de/NewsCenter/Pages/ViewArticle.aspx?QSID=79](http://www2.ebsco.com/de-de/NewsCenter/Pages/ViewArticle.aspx?QSID=79)

Dr. Otto Schmidt und Böhlau wählen De Gruyter für elektronische Auslieferung

Der juristische Fachverlag Dr. Otto Schmidt und der Böhlau Verlag werden ab 2013 bei der Auslieferung ihrer elektronischen Buch- und Zeitschrifteninhalte exklusiv mit De Gruyter zusammenarbeiten. De Gruyter wird die Inhalte beider Verlage über seine integrierte Online-Plattform an Bibliotheken, aber auch über den Handel und direkt an Endkunden verkaufen.

e-dition: 6.000 Backlisttitel digitalisiert

De Gruyter hat in den vergangenen 24 Monaten über 6.000 Titel aus der über 260-jährigen Verlagsgeschichte wieder verfügbar gemacht. Die Besonderheit: Die Bücher wurden zuvor von Kunden bestellt, Digitalisierung on demand statt Investition auf Verdacht lautet das Motto. Insgesamt stehen ca. 50.000 Titel im Verlagsarchiv, die ältesten stammen aus dem Jahr 1749. „e-dition hat unsere Erwartungen weit übertroffen, und wir freuen uns, mit dem Angebot auf so rege Nachfrage in Bibliotheken zu treffen“, so Katrin Siems, VicePresident Marketing & Sales, anlässlich des Deutschen Bibliothekartages in Hamburg. Das Programm zeige klar, dass Verlage bei der Migration von der gedruckten in die elektronische Welt eine wichtige unternehmerische Rolle spielten. Und ein Ende ist nicht abzusehen. „Jede Woche gehen Bestellungen für ca. 50 noch nicht digitalisierte Titel ein, und die Mehrheit der Bücher, die wir umgewandelt haben, wird mehr als einmal bestellt.“ De Gruyter stellt die Bücher seines e-dition-Programms sowohl als Print on Demand-Titel und als eBooks auf seiner Plattform www.degruyter.com zur Verfügung. Zu den Hauptkunden zählen sowohl Institutionen, die ihre Bestände besser verfügbar machen wollen, als auch Endkunden, die lange vergriffene Titel in ihre private Bibliothek integrieren. e-dition-Titel sind direkt beim Verlag und

über den Handel verfügbar.

„LibraryThing“ in StadtBibliothek Gütersloh

Auf LibraryThing, der größten Cataloging-Plattform weltweit, katalogisieren und präsentieren über 1.500.000 Mitglieder ihre persönliche Bibliothek und tauschen sich mit anderen Teilnehmern aus. datronic (www.datronic.de) hat jetzt seinen WebOPAC XXL der Bibliothekssoftware WinBIAP mit einer Schnittstelle für LibraryThing (LTFL) ausgestattet. Informationen aus dem riesigen Bestand von LibraryThing werden nun zur Anreicherung der Informationen des bibliothekseigenen Medienkataloges genutzt und kommuniziert. Aus LibraryThing wird folgendes Zusatzangebot für den Medienkatalog der StadtBibliothek Gütersloh generiert: Titelbewertungen und Kundenrezensionen durch die Leser, Hinweise auf andere Ausgaben desselben Titels (z. B. andere Sprachausgaben bzw. Hörbücher), Empfehlungen von Medien mit ähnlichem Inhalt und die Darstellung einer statischen Tag-Cloud mit freien Schlagworten. Die Zusatzinformationen werden an geeigneter Stelle zusätzlich zu den Katalogdaten der Bibliothek angezeigt. Die Ansicht lässt sich an das Layout des Bibliothekskataloges angleichen. LibraryThing gestattet es den Lesern, eigene Rezensionen in den Bibliothekskatalog einzufügen. Die Beiträge können durch die Bibliothek moderiert werden. „Im Hinblick auf die weitere Entwicklung unserer Bibliothek in den nächsten Jahren bietet die Integration von LibraryThing in den WebOPAC und in die bibliothekarische Arbeit viele Vorteile sowohl für die Mitarbeiter als auch die Nutzer unserer Bibliothek“, so Petra Imwinkelried, Bibliotheksleiterin der StadtBibliothek Gütersloh, und, „das Image der Bibliothek wird dadurch entscheidend gestärkt.“

Bibliothek mit internationaler Informatik-Forschungsgruppe

Als erste Bibliothek in Deutschland hat die ZBW eine internationale Forschungsgruppe etabliert, die sich primär mit semantischen Technologien, Social

Web und Forschungsdatenmanagement beschäftigt. Die Doktoranden kamen auf Initiative von Prof. Dr. Klaus Tochtermann vom 29. Mai bis 1. Juni 2012 aus Indien, Russland, Iran, Malaysia, Mazedonien und Deutschland zur ersten internationalen PhD Summer School nach Kiel. Das Doktorandensymposium fand in Kooperation mit dem Institut für Informatik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel statt. Die wichtigsten Themen: semantische Technologien, Social Web und Forschungsdatenmanagement. Sieben der zwölf Doktoranden werden von Professor Dr. Klaus Tochtermann, dem Direktor der ZBW betreut, der an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel den Lehrstuhl für Medieninformatik hat. Die nächste PhD Summer School der ZBW wird 2013 in Skopje (Mazedonien) stattfinden. 2014 wird Hongkong der Austragungsort sein. <http://www.zbw.eu/veranstaltungen/vortraege/docs/2012-phd-summer-school.htm>

Zukunftsgestalter-Preis für innovative Bibliotheksarbeit

Birgit Fingerle von der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft gewann mit ihrem Beitrag „Innovation zum Mitmachen: Die Open-Innovation-Kampagnen der ZBW“ den in Deutschland erstmalig vergebenen Preis „Zukunftsgestalter in Bibliotheken 2012“. Die Diplom-Ökonomin Birgit Fingerle überzeugte die fünfköpfige Jury mit der Anwendung des neuen Innovationsmanagements in der ZBW. Kerngedanke ihrer Arbeit ist die konsequente Einbindung von Kundinnen und Kunden in den Innovationsprozess über beispielsweise offene Ideenwettbewerbe oder Lead-User-Workshops. Fingerle erläuterte während der Preisverleihung: „Open Innovation ermöglicht es, Kundinnen und Kunden systematisch in den Innovationsprozess zu integrieren. Statt Innovationen alleine oder mit Kolleginnen und Kollegen im ‚stillen Kämmerlein auszubrüten‘, wie dies in der Vergangenheit überwiegend geschah, geht es darum, den Innovationsprozess für Externe mit ihrem Know-how und ihrer Kreativität zu öffnen.“ Den Ansatz der „Innovation zum Mitmachen“ hat die ZBW beispielhaft in zwei öffentlichen

Ideenwettbewerben mit Leben gefüllt, die sie über die Open Innovation-Plattform Neurovation durchgeführt hat. Der Preis wurde vom Verlag De Gruyter gestiftet und in Kooperation mit der Zeitschrift BIBLIOTHEK Forschung und Praxis (BFP) und der Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung e.V. auf dem Bibliothekartag 2012 erstmals – einschließlich einer kurzen Präsentation der preisgekrönten Projekte – verliehen.

Stadtbibliothek Nürnberg entscheidet sich für MondoPC

Die Stadtbibliothek Nürnberg hat sich für die Software MondoPC (www.biblio-mondo.de) entschieden, eine Softwarelösung für die Verwaltung und Reservierung von öffentlich zugänglichen PCs, audiovisuellen Geräten oder Räumen, die umfangreiche Optionen für die effektive Nutzung und Kontrolle dieser Ressourcen bietet. In Europa ist MondoPC bereits in Bibliotheken in Paris und in Marseille im Produktivbetrieb, in Deutschland läuft sie derzeit im Testbetrieb in der Stadtbibliothek Hannover, angebunden an das Bibliothekssystem Concerto und das Internetportal Zones. Die einfache Verwaltung von PC-Arbeitsplätzen inklusive Sicherheitsmanagement, Vormerkungen für PCs, Druckmanagement und umfangreiche Statistik-Tools sind einige der Funktionen, mit der Bibliotheken ihre öffentlich zugänglichen PCs und andere Ressourcen für Benutzer und Besucher optimal nutzbar machen können. Das Produkt konnte sich in Nürnberg in der Ausschreibung gegen die Konkurrenzprodukte durchsetzen und wird nun – neben Concerto/Zones und Portfolio – in einer fremden Systemumgebung installiert und über eine Schnittstelle an das bestehende Bibliothekssystem aDIS/BMS angebunden. Die Aufnahme des Echtzeitbetriebs ist mit der Neueröffnung der Bibliothek im Oktober geplant.

Zehntausendste MyCopy-Ausgabe bestellt

Der Print-on-Demand-Service *MyCopy*, den Springer über Bibliotheken

anbietet, wurde seit seiner Einführung 2008 10.000 Mal genutzt. *MyCopy* ist ein Service-Angebot für registrierte Nutzer einer Bibliothek. Sie können die Softcoverausgabe eines eBooks von Springer für € 24.95 zum persönlichen Gebrauch nach Hause bestellen. Der zehntausendste Nutzer ist ein Wissenschaftler der amerikanischen Universitäts-Bibliothek Auraria der University of Colorado Denver. Als Preis dafür erhält er zehn *MyCopy*-Softcoverausgaben seiner Wahl. Alle Bibliotheken, die dem Verband der Universitätsbibliotheken (Colorado Alliance of Research Libraries) angehören, bekommen als Anerkennung für den aktiven Einsatz von *MyCopy* ein halbes Jahr lang freien Zugang zur Plattform *SpringerReference*. Etwa 20.000 verschiedene Springer-Titel können als gedruckte *MyCopy*-Ausgabe über Bibliotheken bestellt werden. Voraussetzung für *MyCopy* ist, dass die Bibliotheken den gewünschten Titel zuvor als eBook bei Springer erworben und in ihrem Bibliotheksbestand haben.

Zeit sparen mit BIBLIOTHECA und ekz-Medienservices

Medien bei der ekz bestellen, vorher Dubletten und Etat prüfen, anschließend aufwendig Bestelldatensätze anlegen? Das geht jetzt deutlich schneller. Für die Nutzer der Bibliothekssoftware „BIBLIOTHECAplus“ stellen die ekz und OCLC ihren Kunden eine zeitsparende Lösung bereit. Durch eine direkte Verbindung zwischen BIBLIOTHECAplus und den webbasierten Medienservices der ekz wird der automatische Datentransfer der Bestelldaten aus der ekz nach BIBLIOTHECAplus ermöglicht. Ab der aktuellen BIBLIOTHECAplus Version 4.0.3 ist die bisher kostenpflichtige Schnittstelle nun kostenlos in die Bibliothekssoftware integriert.

Für Bibliotheken entstehen mit diesem Verfahren zahlreiche Vorteile:

- Transparenz über den Bestellstatus durch automatischen Datentransfer
- Zeitersparnis und Fehlervermeidung durch die Anzeige von Budgetüberschreitungen und integrierte Dublettenkontrolle

- Sicherheit bei der Datenübertragung durch Verschlüsselung und zuverlässige Protokolle mit automatischer Prüffunktion.

Zweiter ZBW Economy Slam

Am 26. April lud die ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft mit Sitz an der Binnenalster zum zweiten ZBW Economy Slam. In diesem Jahr wurde direkt in der umgebauten neuen Wirtschaftsbibliothek geslamt. Die drei Slammer des Abends präsentierten ihre wissenschaftlichen Forschungsbereiche humorvoll, abwechslungsreich und unterhaltsam, ohne dabei den wissenschaftlichen Kern ihrer Arbeiten zu vernachlässigen. Für jeden Vortrag waren zehn Minuten Zeit eingeplant. Im Anschluss hatte das Publikum erstmalig die Gelegenheit, weitere fünf Minuten Rückfragen an die oder den Präsentierenden zu stellen. Der erfolgreiche Sieger des Abends war Prof. Dr. Hans-Peter Erb von der Helmut-

Schmidt-Universität, der mit seinem sehr humorvollen, bilderreichen und charmant präsentierten Beitrag „Lieber den Spatz auf dem Dach als die Taube in der Hand: Wenn Risiko-Aversion teuer wird“ das Publikum begeisterte. Erb, der erstmalig die Hamburger Professorenschaft beim Economy Slam in der ZBW vertrat, war selbst ganz begeistert von diesem Vortragsformat. „Eigene Forschungsergebnisse auch außerhalb der Fachcommunity vorstellen zu können, ist eine wichtige Fähigkeit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Economy Slam der ZBW bietet eine wunderbare Gelegenheit, diese Fähigkeit zu kultivieren. Außerdem kann man bei einer solchen Veranstaltung rhetorische Kompetenzen weiter ausbauen“, so der Hochschulprofessor. Den zweiten Platz belegte die Doktorandin und Vorjahressiegerin Melanie Mergler von der Leuphana Universität Lüneburg, den dritten Platz Constantin Fischer, Doktorand der Universität Hamburg. <http://www.zbw.eu/economy-slam>

Ex Libris Primo Central Index beinhaltet Metadaten des GBV-Konsortiums

Der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV) stellt seinen umfassenden Gesamtkatalog im Primo Central Index zur Recherche zur Verfügung. Als ein One-Stop-Service ermöglicht Primo das Durchsuchen der lokalen Bibliotheksbestände sowie der globalen und regionalen Ressourcen des Primo Central Index. Die Suchergebnisse werden in einer zusammengefassten, nach Relevanz gewichteten Ergebnisliste angezeigt. Reiner Diedrichs, Direktor des GBV, kommentiert: „Die Erweiterung der Bereitstellung von qualifizierten wissenschaftlichen Inhalten für Benutzer ist unser oberstes Ziel. Das Hinzufügen unserer Metadaten zum Primo Central Index ermöglicht berechnete Nutzer, auf die Ressourcen zuzugreifen, die sie benötigen, bei maximalem Bedienkomfort und maximaler Sichtbarkeit.“

BIS-C 2000

4th. generation

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



DABIS.eu

Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Software: Innovation und Optimierung
Web - SSL - Warenkorb und Benutzeraccount
Web 2.0 und Catalogue enrichment
Verbundaufbau und Outsourcing-Betrieb

Software - State of the art - flexible

Über 23 Jahre Erfahrung und Wissen	Sicherheit
Leistung	Offenheit
Standards	Verlässlichkeit
Stabilität	Adaptierung
Generierung	Erfahrenheit
Service	Support
Outsourcing	Zufriedenheit
Dienstleistungen	
GUI-Web-Wap-XML-Z39.50-OAI-METS	

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar		stufenlos
Unicode		multiLingual
Normdaten		redundanzfrei
multiMedia		Integration

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

http://Landesbibliothek.eu	http://bmlf.at
http://OeNDV.org	http://VThK.eu
http://VolksLiedWerk.org	http://bmwfj.at
http://Behoerdenweb.net	http://wkweb.at

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 * Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: office@dabis.eu * <http://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme